

## Beurteilungskonzept der Schule Rothrist

31.05.2024

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler an der Aargauer Volksschule ist einerseits förderorientiert und andererseits leistungsorientiert sowie selektiv. In diesem Spannungsfeld müssen sich die Lehrpersonen immer wieder neu orientieren.

Mit der Einführung des „Lehrplan 21“ (Aargauer Lehrplan Volksschule, 2020) erfolgt keine grundsätzliche Änderung der Beurteilungspraxis. Durch die Kompetenzorientierung wird aber die Anwendungs- und Handlungsorientierung von Lern- und Prüfungsaufgaben wichtiger und die formative Beurteilung gewinnt an Bedeutung.

An der Schule Rothrist soll vermehrt eine förderorientierte Beurteilungskultur gelebt werden. Das vorliegende Dokument dient als verbindliche gemeinsame Grundlage, an der sich Lehrpersonen und Schulleitung orientieren.



## Kantonale Grundlagen und Vorgaben

---

### Zeugnisse und Beurteilungsinstrumente

---

Im Kindergarten wird der Entwicklungsstand mit einem förderorientierten Einschätzungsbogen festgehalten. Ab der 1. Klasse der Primarschule erfolgt die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler mit dem Zwischenbericht am Ende des ersten Semesters und dem Lernbericht (1. Klasse) bzw. dem Jahreszeugnis (ab 2. Klasse) am Ende des Schuljahrs. Der Zwischenbericht ist förderorientiert und nicht promotionswirksam, während das Jahreszeugnis über die Beförderung in die nächsthöhere Klasse entscheidet. Grundlage für die Beurteilung ist ein Beurteilungsdossier, in dem die Lehrperson relevante Leistungsbelege sammelt.

### Beurteilungen und Noten im Zwischenbericht und Zeugnis

---

Die Lehrpersonen entscheiden selbst, welche Arten von Lernkontrollen sie durchführen und in welcher Form die Beurteilung erfolgt (Dialog, Beurteilungsraster, Berichte, Prädikate, Symbole, Noten etc.). Seitens Kanton vorgegeben ist einzig, dass im Zwischenbericht und Jahreszeugnis eine Beurteilung der Kern- und Erweiterungsfächer mit Noten erfolgt. Bei der Ermittlung einer Zeugnisnote haben die Lehrpersonen einen Ermessensspielraum. Wichtig dabei ist das Bewusstsein, dass eine Zeugnisnote einen Code darstellt und neben dem arithmetischen Mittel einzelner Noten auf weiteren Kriterien basieren soll.

**Das Setzen einer Zeugnisnote stellt einen professionellen Ermessensentscheid im Sinne einer Gesamtbeurteilung dar.**

Diese soll möglichst alle Kompetenzen eines Fachbereichs einbeziehen und angemessen gewichten, verschiedene Instrumente einsetzen und insbesondere auch die Leistungsentwicklung während des Semesters / des Schuljahrs berücksichtigen.

### Beurteilungsdossier<sup>1</sup>

---

Jede Lehrperson belegt die Beurteilung im Zwischenbericht und Jahreszeugnis für jede Schülerin/jeden Schüler mit einem Dossier, in dem sie aussagekräftige Arbeiten, Prüfungen, Dokumentationen mündlicher Leistungen usw. der Schülerinnen und Schüler sammelt. Dabei müssen pro Schulhalbjahr und Fach mindestens so viele Beurteilungsbelege im Beurteilungsdossier ausgewiesen werden, wie im Lehrplan für das beurteilte Fach Wochenstunden festgelegt sind. Bei weniger als zwei Wochenstunden sind mindestens zwei Beurteilungsbelege erforderlich. Die Lernenden können Dokumente, die ihren Lernprozess aus ihrer Sicht nachzeichnen, in ihr Beurteilungsdossier geben.

## Grundsätze einer kompetenzorientierten Beurteilung

---

### 1. Eine förderorientierte Haltung

Das Beurteilen geschieht aus einer förderorientierten Haltung heraus und dient dazu, Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Entwicklungen zu unterstützen, ihre Stärken zu erkennen und zu fördern und ihnen bei Schwächen konstruktive Unterstützung anzubieten. Die Beurteilung dient dabei als Instrument für das Lernen, nicht nur als abschliessende Bewertung der Leistung.

### 2. Formative und summative Beurteilungsformen

Sowohl formative (laufende, prozessbezogene, förderorientierte) als auch summative (end-, ergebnisbezogene) Beurteilungen sind wichtig. Die formative Beurteilung gibt den Schülerinnen und Schülern während des Lernprozesses Rückmeldung, während die summative Beurteilung am Ende eines Lernabschnitts steht. Formative und summative Beurteilungsformen werden voneinander getrennt und regelmässig, differenziert und gezielt eingesetzt.

### 3. Lernwirksames Feedback

Lernwirksames Feedback ist eine konstruktive, wertschätzende und zielgerichtete Rückmeldung, die die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, ihr Verständnis und ihre Fähigkeiten zu verbessern. Es fördert die Selbstreflexion, indem es die Schülerinnen und Schüler dazu anregt, über ihre Leistungen nachzudenken und eigenständige Schlüsse für zukünftige Lernprozesse zu ziehen.

### 4. Transparente Beurteilungsanlässe und kompetenzorientierte Lernziele

Die Lernziele sind klar definiert und beziehen sich auf die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler erwerben sollen. Diese Ziele sind bekannt und dienen als Grundlage für die Beurteilung. Die Schülerinnen und Schüler wissen im Voraus, was (verlangtes Wissen und Können), wann (Zeitpunkt) wie (Form) geprüft und beurteilt wird.

### 5. Vielfalt der Beurteilungsformen

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden mit vielfältigen Beurteilungsbelegen dokumentiert (z.B. schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen, Lernberichte, aussagekräftige Arbeiten, Lernlandkarten, Selbstbeurteilungen, Präsentationsleistungen).

### 6. Berücksichtigung der Prozessqualität

Bei der abschliessenden Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler soll vermehrt auch die Prozessqualität berücksichtigt werden.

### 7. Chancengerechtigkeit

Es werden ausschliesslich die im jeweiligen Beurteilungsanlass gezeigten lernzielrelevanten Leistungen bzw. Kompetenzen beurteilt, ohne dass Kriterien wie sozioökonomische Herkunft, Erstsprache, Nationalität oder Geschlecht die Beurteilung beeinflussen.

### 8. Trennung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen

Die fachlichen Kompetenzen beziehen sich auf das spezifische Wissen und die Fähigkeiten, die in einem bestimmten Fachgebiet benötigt werden. Überfachliche Kompetenzen wie Selbst- und Sozialkompetenzen werden separat beurteilt und ausgewiesen. Die Beurteilungen dürfen nicht vermischt werden.